

## CAPUT II.

## Von den Recipienten.

**D**ie Recipienten müssen gemacht werden von  
 Glas / oder guter Erden / welche die Spiritus  
 halten / als da ist / die Waldenburgische / Hessische /  
 vnd Sieburger oder Frechheimer: Wo man aber  
 eine Glashütte nahe bey der Hand hat / kan man  
 solche fein dick vnd starck blasen lassen / vnd wo sie  
 sich in ein ander schliessen / können sie mit Schmier-  
 gel zusammen geschliffen werden / so darff man sie  
 nicht lutiren / ( wie aber solches schleiffen geschieht /  
 wirdt zu Ende dieses Buchs im Fünfften Theil /  
 welches von Handgriffen handelt / gelehret wer-  
 den / ) sondern halten / daß kein Spiritus darzwi-  
 schen kan außgehen: So man aber so viel Mühe  
 nicht thun will / so müssen die Fugen verlutirt wer-  
 den / mit einem Luto, welches die Spiritus nicht  
 durchgehen läffet / ( wie im Buch der Handtgriffen  
 gefunden wird / ) die Form vnd Gestalt der Reci-  
 pienten wirstu im Abriß finden. Was die Grösse  
 anbelanget / ist zu wissen / daß solche nicht können  
 zu groß seyn / dan je grösser / je weniger man dersel-  
 bigen bedarff. Doch kan man das Werck mit klei-  
 nen auch verrichten / aber desto mehr müssen solcher  
 seyn. Das ober Mundloch muß etwas weiter seyn  
 als das vntere / damit sich ein ander Recipient mit  
 seinem vntern Theil darauff schliesse: Das vnter  
 Loch ungefähr dreyer zwerch Finger weit / nach  
 Pros